



Ausbildung – Vorbereitungskurse

Ethik und Religionen

Fachdossier Niveau I

Anforderungen im Fachbereich Ethik und Religionen für die Eintrittsprüfung Niveau I an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

LERNZIELE

Die Kandidatinnen und Kandidaten

Bereich: Ethik

- kennen ethische Fragestellungen, Argumentationsweisen und Lösungsvorschläge, die ein gerechtes und friedliches Zusammenleben in Verantwortung für die Erhaltung der Umwelt ermöglichen.
- erarbeiten unterschiedliche Ethikmodelle in ihrer Bezogenheit auf Menschenbilder und Weltbilder und können diese unterscheiden.
- setzen sich mit ethischen Grundwerten und Normen auseinander und können persönliche ethische Urteile begründen.

Bereich: Religionen

- lernen die drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam sowie die fernöstlichen Religionen Buddhismus und Hinduismus in ihren Grundzügen kennen und achten.
- sind fähig, Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Religionen zu benennen.
- erarbeiten ein Basiswissen im Blick auf die geschichtlichen Wurzeln und den Einfluss der abrahamitischen und fernöstlichen Religionen.

Inhalte

1. Erklären Sie die vier Begriffe Moral – Ethik – Recht – Religion.
2. Welche ethischen Perspektiven gilt es bei der Frage nach dem Schwangerschaftsabbruch zu beachten?
3. Wie wird das „Person-sein“ in der Geschichte gedeutet?
4. „Menschenrechte werden in einem Naturrechtssinn verstanden.“ Begründen Sie diese Aussage. Schaffen Sie eine Verbindung zum Projekt „Weltethos“
5. Der Sinn des Lebens besteht darin, das Gute zu tun“ – Erläutern Sie diese Aussage. Sind sie damit einverstanden? Begründen Sie Ihre Antwort und schaffen Sie eine Verbindung zu einer selbstgewählten philosophischen Tradition.
6. Erläutern Sie die utilitaristische und die deontologische (Pflichtenethik) Argumentationsweise und kontrastieren Sie die beiden miteinander.
7. Was versteht man unter der Tora? Welche Bedeutung hat die Tora für das Judentum?
8. Erläutern Sie die Bedeutung die der „Tempel von Jerusalem“ für das jüdische Selbstverständnis hat. Welcher Bezug besteht zwischen dem Tempel und der historischen Person Jesus?
9. Welche Grundbotschaft wird durch Jesus vermittelt? Was kann man über die Person Jesus wissen? Welche Bedeutung haben die Evangelien? Wie sind sie entstanden?
10. Wie kann man die Auferstehungsgeschichten in den Evangelien deuten?
11. Beschreiben Sie die Person Mohammed und deren Bedeutung für den Islam.
12. Welche Bedeutung hat der Koran?
13. Beschreiben Sie die Bedeutung von Gautama Siddharta für den Buddhismus.
14. Erläutern Sie die 4 edlen Wahrheiten des Buddhismus.
15. Welche Bedeutung hat das Kastensystem im Hinduismus?
16. Beschreiben Sie Erlösungsvorstellungen im Hinduismus und Buddhismus. Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Wo liegen Unterschiede?
17. Welche Bedeutung haben die Götter im Hinduismus?

Empfohlene Literatur

obligatorisch:

W. Bühler; B. Bühlmann; A. Kessler (2009; oder neuer). Sachbuch Religionen. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam. db-Verlag. Horw.

fakultativ:

P. Köck. Handbuch des Ethikunterrichts. (2002). Fachliche Grundlagen, Didaktik und Methodik, Beispiele und Materialien. Auer-Verlag. Donauwörth

P. Kliemann (2004). Das Haus mit den vielen Wohnungen. Eine Einführung in die Religionen. Clower Verlag. Stuttgart.

W. Trutwin (2012). Die Weltreligionen: Christentum. Bayerischer Schulbuchverlag. München.

Prüfungsmodalitäten

Es findet eine mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit statt (je 15 Minuten).

Der Stoffbereich umfasst die im Modul behandelten Themen aus den Bereichen Ethik und Religionen (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus).

Vorangehend bereiten die Studierenden die mittels Los (Auswahl von Briefumschlägen) gezogenen Fragestellungen vor. Es wird jeweils je eine Fragestellung zu den beiden Teilbereichen Ethik bzw. Religionen gezogen.

Jede der beiden Fragestellungen aus den Bereichen Ethik und Religionen wird zu je 7 Minuten geprüft, wobei die Reihenfolge der Fragestellungen von den Studierenden selbst festgelegt wird. Die während der Vorbereitungszeit gemachten Notizen dürfen an der Prüfung beigezogen werden.

Die Prüfungsdauer beträgt 15 Minuten.

Bewertungskriterien

Gehen die Studierenden von der Fragestellung aus und stellen sie einen entsprechenden Bezug zum Stoffgebiet her?

Gehen die Studierenden auf die erfragten Inhalte fachgerecht ein? Wird das Gesagte mit fachspezifischen Begriffen untermauert?

Zeigen die Studierenden über das angelernte Wissen hinaus Zusammenhänge auf und sind sie in der Lage, eine eigene, ethisch begründete Position einzunehmen?

Sind die Ausführungen sinnvoll strukturiert, fachlich präzise und korrekt, treffend formuliert und logisch nachvollziehbar?

Musterprüfung und Lösung

(Beispiel ausserhalb des obigen Kataloges)

Beschreiben Sie die fünf Säulen des Islams

Beispielantworten

1. Glaubensbekenntnis (schahada)
(Gott ist einzig und Mohammed sein Prophet)
2. Rituelles Gebet (salat)
5xtäglich nach vorgegebenen Form ein Gebet
(Vor Sonnenaufgang, mittags, nachmittags, bei Sonnenuntergang, später am Abend)
Gebetsruf durch Muezzin
Reinigung des Körpers vor dem Gebet

Gebet in der Moschee
Gebetsrichtung nach Mekka
3. Fastenmonat Ramadan
Neunter Monat im islamischen Mondkalender
Zwischen Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang keine feste Nahrung, kein Flüssigkeit, keine Sexualität, keine Infusionen - nichts in den Körper hinein geben.
Fastenbrechen am Abend: Essen und Trinken in Gesellschaft, auf Strassen
4. Almosensteuer (zakat)
2,5 % des Jahreseinkommens – religiöse Steuer
Almosen für Armee und Bedürftige
5. Pilgerfahrt nach Mekka (hadsch)
Einmal im Leben macht jeder Gläubige eine Pilgerfahrt nach Mekka
Frauen in Begleitung von einem Mann
Pilgergewand
siebenmalige Umrundung der Kaaba im Uhrzeigersinn
Berührung des Steines
Siebenmaliges Hin-und-Herlaufen zwischen zwei acht Kilometer von Mekka entfernten Hügeln
(Erinnerung an Hagar, die Wasser für ihren Sohn Ismael suchte)
Symbolische Steinigung am Berg Arafat (symbolische Steinigung des Teufels)
Opferfest am Schluss (Erinnerung an die Opferung von Ismael durch Abraham)

August 2013, Andreas Allemann

www.phlu.ch